Prioritäten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-613453

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Narrengazette

Honorar. VBZ-Billettautomaten in Zürich-Schwamendingen sind von offensichtlich jungen Leuten mit Schriftzügen, diffusen Klecksen und erotischen Symbolen besudelt worden. Dazu *Die Vorstadt* in Zürich-Nord: «Es ist anzunehmen, dass die ‹Künstler› sich von den Verkehrsbetrieben Zürich für ihr buntes Geschmiere unfreiwilligerweise honorieren lassen. Indem sie schwarzfahren.»

Drukfeeler. Mitteilung des *Furttalers* in eigener Sache unter dem Titel «Drukfeeler»: «Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, dass er beabsichtigt war. Unser Blatt bringt für jeden etwas, denn es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.»

Existiert noch. Einer Sowjetbürgerin sind, wie die *NZZ* der Moskauer satirischen Zeitschrift *Krokodil* entnimmt, zwei von ihr nach Zürich aufgegebene Telegramme zurückgegeben worden mit dem Vermerk: «Unzustellbar, da Zürich nicht exisitert.» Ihrer Post in der westsibirischen Stadt Tiumen nicht trauend, reiste die Russin in die Schweiz und durfte feststellen: Die von der sowjetischen Post verschwunden geglaubte Stadt ist noch vorhanden.

Untertan. Eine Frontseiten-Kolumne der *Süddetuschen Zeitung* beginnt mit der Feststellung: «Mit Zuckerbrot und Peitsche hat sich der Mensch die dümmeren Tiere untertan gemacht, die gescheiten blieben auf Distanz.»

Vergleichsweise. Auf einen Artikel von Henryk M. Broder über die unerschütterliche deutsche Friedensbewegung im *Spiegel* reagierte ein Leser: «Herr Broder versteht von *der* Friedensbewegung ungefähr soviel wie ein Walfisch vom Tennisspielen.»

Linsengericht. Linsen, früher eher ein typisches Armeleute-Essen, haben heute in der Spitzen-Gastronomie ihren festen Platz. Ein neues Sprichwort dazu ist dem *Stern* zu verdanken: «Die Linse fällt nicht weit vom Koch.»

Haariges. Der «ewig junge» Sänger Peter Alexander protestierte in der *Bunten* gegen eine Meldung, wonach er falsche Haare unter die echten flechte. Darauf eine Leserin an den Sänger: «Wollen Sie nicht das Geheimnis lüften und der staunenden Menge Ihre von Jahr zu Jahr dichtere Haarpracht erklären? Meines Wissen sind Sie der einzige Mann auf dem blauen Planeten, dessen Haare sich mit zunehmendem Alter vermehren.»

Argumentation. Der ehemalige Formel-1-Fahrer Keke Rosberg argumentierte über das Kürzel «J.J.» des von ihm betreuten finnischen Nachwuchsfahrers Jyrklärvi Lehto laut *Welt am Sonntag* so: «Man sagt ja auch nicht: Hochbergquelltrinkwasser aus der Schweiz, sondern: Alpenwasser.»

Zweitjob. Deutsche Beamte verdienen angeblich zu wenig. Man soll sich drum nicht wundern, wenn der Pizzeria-Kellner morgens am Steuer des Bundesbahn-Busses sitzt. Ein Briefträger stapelt abends schwere Bierkästen in einem Getränkeladen. Ein Polizei-Obermeister in Berlin verwandelt sich am Abend in den Zauberer «Jobo» für Anlässe aller Art. Laut *Quick* müssen inoffiziell zehn von hundert Beamten nebenbei dazuverdienen.

Fein gelöst. Harry McHugh, Ex-Gäste-Manager in Londoner Luxusrestaurants, erzählt im Wiener *Kurier* Episoden über Gäste-Prominenz aus der Showbranche. Zum Beispiel: Weil der Filmstar Michael Caine vergass, welcher Kellner ihn bedient hatte, gab er, um nicht als zerstreut zu gelten, sicherheitshalber jedem Kellner ein Trinkgeld. Und zwar gleich eine 100-Pfund-Note pro Nase.

Aus einem Schüleraufsatz

«Das Morgenland ist da, wo der Tag zuerst hinkommt.» *am*

Prioritäten

Sie zu ihm: «Wenn ich einen Mann gewollt hätte, der quängelt, dann hätte ich gleich den Finanzminister geheiratet!» *rs*

Tip!

Nehmen Sie sich genügend Zeit, bevor die anderen sie Ihnen rauben. *am*

★★★
KREUZ BERN
Kongress·Hotel·Restaurant
Kongress-Räume für 1000 und 1 Anlass.
Techn. Infrastruktur integriert.
Erstklass-Komfort zu Mittelklass-Preisen!
180 Betten, ruhige Zentrumslage, nächst Bahnhof und Metro-Parkhaus, Zeughausgasse 41,
Tel. 031/22 11 62, Telex 912 365,
Telefax 031/22 37 47, Dir. Franz Schüpbach

Auflösung und Gewinner Goldvreneli-Preisrätsel *Nebelspalter* Nr. 20/91

Lösung:
Erfahrung heisst reich werden durch Verlieren.

Je 1 Goldvreneli haben gewonnen:
Frau Ruth Bösch in 9100 Herisau und Fritz Dütsch-Schmid in 8400 Winterthur

Wir gratulieren den Gewinnern und wünschen weiterhin frohe Stunden mit dem *Nebelspalter.*

SCHACH

Auflösung von Seite 34: Es folgte **1. ... Tf1+!** und Weiss gab auf. 2. Kxf1 Se3+ bzw. 2. Kg2 Se3+ kostet in beiden Fällen die Dame bei unrettbarem Endspiel.

ANAGRAMM DER WOCHE

Auflösung:

Die Dichter werben: Festtags Leid-genossen?

Bei Einschlafmühe:

Der Tag war lang. Endlich ist Zeit zum Schlafengehen. Und dann Schafe zählen ... Schafe zählen ... wenn das nichts nützt, dann sollten Sie es mit Melisana Klosterfrau, dem altbewährten Heilmittel aus der Melisse und anderen Heilkräutern, versuchen: Gute Nacht.

(Enthält Alkohol 66% Vol.)

Melisana hilft.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.